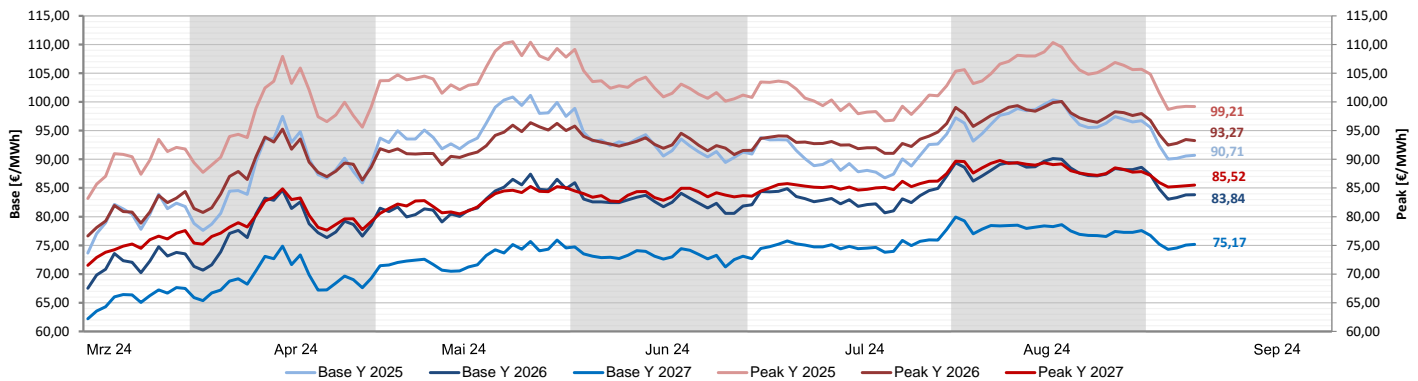


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	09.09.2024	02.09.2024	%		
Base Y 2025	90,71	95,57	-5,09%	101,15	73,46
Peak Y 2025	99,21	104,85	-5,38%	110,50	83,17
Base Y 2026	83,84	87,29	-3,95%	90,13	67,52
Peak Y 2026	93,27	96,80	-3,65%	100,08	76,64
Base Y 2027	75,17	76,74	-2,05%	79,94	61,96
Peak Y 2027	85,52	87,20	-1,93%	89,80	71,48
Base Q4 2024	90,59	95,57	-5,21%	104,33	76,72
Peak Q4 2024	111,49	116,55	-4,34%	124,17	94,07
Base Q1 2025	97,36	104,04	-6,42%	112,63	81,85
Peak Q1 2025	118,38	125,33	-5,55%	132,54	97,87
Base Q2 2025	79,23	83,69	-5,33%	88,62	63,53
Peak Q2 2025	75,86	80,46	-5,72%	88,14	62,73
Base Oktober 2024	84,35	88,72	-4,93%	95,38	65,43
Peak Oktober 2024	99,22	103,01	-3,68%	109,48	75,20
Base November 2024	95,03	100,25	-5,21%	109,45	81,63
Peak November 2024	118,02	123,95	-4,78%	134,67	113,06

Kommentar - Stromterminmarkt

• Seit dem letzten Bericht ging es am Strommarkt bis Donnerstag abwärts. Grund für den Preisabstieg ist die stärkere Erneuerbaren-Einspeisung. Der Ausbau der Solarenergie in Deutschland bewegt die Preise am Intraday-Markt in die Höhe, da Händler mit dem steilen Rückgang der Solarstromproduktion in den Abendstunden zu kämpfen haben. So müsste der steile Rückgang wieder von den flexibelsten Gaskraftwerken aufgefangen werden. Die Schwäche der Industrie wirkt sich dabei auch auf die Stromnachfrage aus. Die deutsche Konjunktur, als größte Volkswirtschaft in der EU, befindet sich in einer Rezession. Am Freitag kam es zu einer Korrektur. Marktbeobachter sprachen von einer technischen Reaktion nach den Abgaben der vergangenen Tage und verwiesen auf die ebenfalls befestigten Gaspreise. Ursache für den Preissprung von Donnerstag auf Freitag war die sehr schwache Erneuerbaren-Einspeisung, die für den letzten Arbeitstag der Woche prognostiziert wurde. Außerdem die Nachrichten von dem Gasmarkt haben die Preise nach oben beeinflusst, wo der globale LNG-Markt vor einer weiteren Verknappung stehen könnte, nachdem Ägypten am Donnerstag 20 Ladungen für diesen Winter ausgeschrieben hat. Unterstützung für die Terminkurve kam auch vom Spotmarkt. Die Spotpreise sind wieder merklich gestiegen. Anzumerken ist jedoch, dass die Entwicklung am Spotmarkt nur die schwankende Verfügbarkeit der Erneuerbaren und keine wechselnde Nachfrage widerspiegelt. Insbesondere die Windstromeinspeisung fiel zuletzt dürftig aus.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

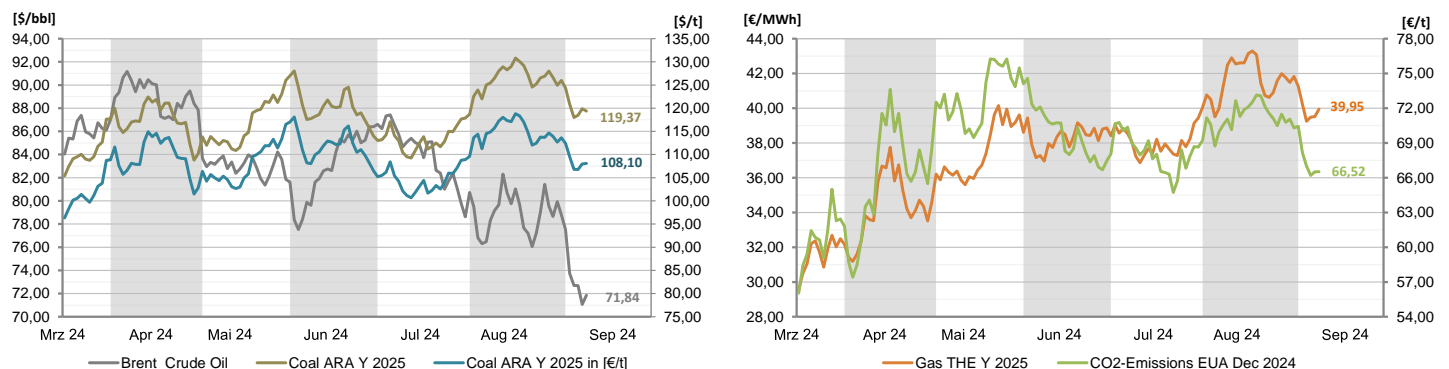
• Seit dem letzten Bericht ging es am Gasmarkt bis Donnerstag abwärts. Laut Gas Infrastructure Europe waren die deutschen Gasspeicher am Samstag zu 95,40% und die europäischen zu 92,85% gefüllt. Das gesetzliche Ziel der Befüllung der deutschen Gasspeicher bis zum 1. November von 95% wurde schon vorletzter Woche erreicht. Von den im August dominierenden Angebotsängsten am Gasmarkt durch die weltweiten Krisenherde und den laufenden Wartungsarbeiten in der Nordsee wollte niemand mehr was wissen. Dies sollte die Gaspreise angesichts von Kälteprognosen und Sorgen über geopolitische Risiken im Zaum halten. Am Freitag korrigierten die Kontrakte jedoch wieder nach oben, was sowohl als technische Gegenreaktion als auch als Antwort auf die zusätzliche Nachfrage Ägyptens über den Winter gewertet wurde. Gemäß Schiffsverfolgungsdaten von Kpler steht der globale LNG-Markt vor einer weiteren Verknappung, nachdem Ägypten am Donnerstag 20 Ladungen für diesen Winter ausgeschrieben hat. Damit steht das Land in direkter Konkurrenz zu europäischen Käufern. Die Ausschreibung läuft noch bis zum 12. September und Ägypten sucht damit Schiffsloadungen, die zwischen dem 4. Oktober und dem 29. November geliefert werden sollen. Außerdem ist Aserbaidschan weiterhin als Vermittler tätig, um den russischen Gastransit über die Ukraine nach Europa in das kommende Jahr hinein zu verlängern. Ein möglicher Stopp des russischen Gastransits durch die Ukraine könnte Versorgungsunterbrechungen und einen Preisanstieg auslösen. Ungarn und die Slowakei sind solchen Risiken nach wie vor am stärksten ausgesetzt. Bis 2027 will die EU unabhängig von russischen Gasimporten werden.

• Seit Montag letzter Woche geht es auf dem Ölmarkt abwärts. Verwiesen wurde erneut auf enttäuschende Konjunkturdaten aus China auf die damit verbundene Sorge über eine schwache Öl-Nachfrage. Die OPEC+ hat sich auf eine Verschiebung der geplanten Ausweitung der Ölförderung um zwei Monate geeinigt. Zudem sind die US-Ölreserven mit einem Minus von 6,9 Mio. Barrel stärker gefallen als erwartet. Experten hatten nur mit einem leichten Rückgang gerechnet. Die Ölpreise reagierten allerdings kaum auf diese Meldungen. Damit wurde am Freitag ein neues Jahrestief markiert und der niedrigste Stand seit Mitte Juni 2023 erreicht.

• Parallel zum Gasmarkt bewegten sich die Preise auf dem Kohlemarkt. Die europäischen Kohleimporte sind vergangenen Monat auf ein Mehrjahrestief gefallen. Diese beliefen sich im August auf nur rund 3,3 Mio. t. Das entspricht dem tiefsten Niveau seit Beginn der Datenerfassung von Kpler im Januar 2017. Eine schwache Nachfrage und die reichliche konkurrierende Erzeugung von Gaskraftwerken und erneuerbaren Energien dämpften die Lieferungen. Entsprechend sind auch die Kohlevorräte an den Importterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) auf den niedrigsten Stand seit April 2022 gefallen.

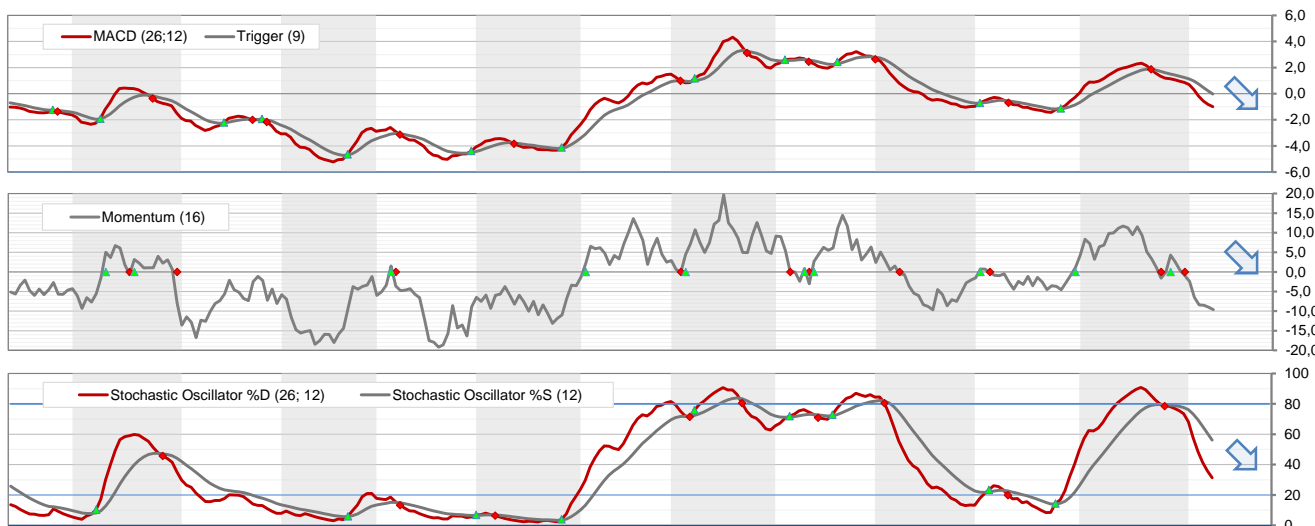
• Auf dem CO2-Markt ging es parallel wie auf dem Kohle- und dem Gasmarkt. Am Donnerstag ist der Preis im Leitkontrakt Dec 24 unter die vielbeachtete 200-Tagelinie abwärts gefallen und der tiefste Stand seit dem 25. Juli wurde erreicht. Die Analysten der Commerzbank verweisen als Ursache auf den deutlichen Rückgang der emissionsintensiven fossilen Stromerzeugung in der EU, die im August 2024 fast 10% unter der im Vorjahresmonat lag und entsprechend die Nachfrage nach Emissionsrechten bremst. Laut dem Fraunhofer-Institut ISE entfielen im August nur noch 27,6% der öffentlichen Netto-Stromerzeugung auf fossile Energieträger, während es im Jahr 2023 noch 31,5% waren. Zudem bleiben die Konjunkturdaten aus der Industrie weiter schwach. Die Produktion im produzierenden Gewerbe Deutschlands ging im Juli um 2,4% verglichen mit dem Vormonat zurück. Laut Ifo-Institut gibt es zwei Faktoren, die auf der deutschen Wirtschaft lasten. Das sind die hohen Energiekosten und die Schwierigkeiten bzw. die Kosten der Dekarbonisierung. Spekulative Marktteilnehmer haben letzte Woche die Netto-Leerverkaufspositionen auf fallende Preise wieder erhöht. Die Netto-Shortposition lag bei 6,7 Mio. t nach 4,8 Mio. t.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2025
 Letzter Kurs: 90,71 (+0,12)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2025

- Im Base 2025 lag die Spanne an der EEX zwischen einem Hoch am Montag bei € 97,25 und einem gestrigen Tief bei € 89,54. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 90,61 (Vortag: € 90,45).
- Mit Blick auf das untere Bollingerband (€ 89,33) hat sich eine überverkaufte Marktlage ein wenig entspannt. Aufwärtssimpulse hielten sich dennoch in Grenzen. Fallen die Preise abwärts, und wird die 200-Tagelinie (€ 89,05) bestätigt unterlaufen, ist ein Vorstoß an die Tagestiefs im Juli auf Höhe der 86-Euromarke nicht auszuschließen.
- Können sich wieder Kurssteigerungen durchsetzen, ist nun im Umkehrschluss an der 90- und 20-Tagelinie (€ 93,85 / € 95,77) mit Widerstand zu rechnen. Bei einer Fehleinschätzung bleibt die vom 12. bis 20. August umspielte 100-Euromarke eine hohe Hürde. Wird sie bei einem neuen Versuch nachhaltig überlaufen, sollten das obere Bollingerband (€ 102,22) und die am 12. August anvisierten bisherigen Jahreshochs im Tageshandel von Ende Mai bzw. Anfang Juni (€ 102,80 / € 102,83) Kurssteigerungen begrenzen. Falls nicht, entsteht weiteres Aufwärtspotential. In einem solchen Szenario dürfte sich das Dezem berhoch (€ 104,47 / € 104,65) als nächste mögliche Hürde erweisen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 91,00 - € 91,12 (10:28 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.